



Die Dantedamen
(v.l.): Syme Sigmund,
Judith Krieg, Stefanie
Hetze, Jana Kühn und
Franziska Kramer

© Carsten Thesing

Womanpower aus Kreuzberg

Italienische Literatur im Original, handverlesene Kinderbücher und Read-Ins: Stefanie Hetze und ihr Team überraschen die Kunden der Berliner Buchhandlung **Dante Connection** seit über 20 Jahren mit immer neuen Ideen

Dante Connection – der Name ist Programm. Als die Literaturwissenschaftlerin Stefanie Hetze die Buchhandlung in der Kreuzberger Oranienstraße vor über 20 Jahren von der Italienerin Giuliana Giuliani übernahm, behielt sie den Namen, den ihr die Gründerin Ende der achtziger Jahre gegeben hatte. „Damals war viel von der Pizza Connection die Rede“, erläutert Stefanie Hetze. „Der Zusatz steht für eine Verbindung mit der Welt und anderen Literaturen. Das passt zu uns.“

Literatur aus Italien und anderen Kulturen, so steht es auf dem Schaufenster. Nach der Übernahme führte Stefanie Hetze den Italien-Schwerpunkt mit Originaltiteln fort, erweiterte die Belletristik und baute das Kinderbuchsegment aus. Heute machen

Romane und Kinderbücher in Originalsprache etwa zehn Prozent des Sortiments aus. Für Italien-Freunde aus der ganzen Stadt ist die rund 60 Quadratmeter große Buchhandlung regelmäßige Anlaufstelle. „Dank unserer Sprachkenntnisse können wir jedes gewünschte Buch bei einer Auslieferung direkt in Italien bestellen, und innerhalb weniger Tage liegt es bereit“, erläutert Stefanie Hetze. Ein Service, den nicht nur die Kunden, sondern auch Kollegen gerne nutzen.

Unterstützung bekommt Stefanie Hetze von ihren Teilzeit-Mitarbeiterinnen Jana Kühn, Syme Sigmund, Judith Krieg und Franziska Kramer. Alle Dantedamen, wie sie sich nennen, sind Quereinsteigerinnen mit einem literatur- oder kunstwissenschaftlichen Hintergrund. Und alle spre-

chen perfekt italienisch. Was sie sonst noch eint, ist ihre Lesefreude und das Engagement, mit dem sie Bücher auswählen und empfehlen. Monat für Monat präsentieren sie vier ganz persönliche Danteperlen, Bücher, denen sie besonders viel Aufmerksamkeit wünschen. Und jedes Mal ist ein Kinderbuch dabei – wie im Oktober *Gips. Oder wie ich an einem einzigen Tag die Welt reparierte* von Anna Woltz, „ein mutiges Familien-Patchwork vom Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2016“.

Die Danteperlen bekommen einen Aufkleber und ein eigenes Regalfach. Außerdem werden die jeweiligen Titel per Newsletter verschickt und auf der Website rezensiert. Wer das frisch renovierte danteconnection.de anklickt, kann auch in den Danteperlen der vergangenen Monate

stöbern. Jeweils im Sommer erscheint ein schön gestaltetes Heft mit allen Lesetipps des Jahres. Das gefällt den Kunden. „Viele kommen später mit einer völlig zerlesenen Broschüre in den Laden und bestellen ihre Favoriten“, erzählt Stefanie Hetze.

So vielfältig wie das Angebot in den dunklen Holzregalen ist auch das Bestellverhalten der Kunden. „Viele bestellen mal im Internet, mal rufen sie an oder schicken uns eine E-Mail“, so Stefanie Hetze. „Aber vor allem schätzen sie den direkten Kontakt. Gegen Womanpower kommt eben kein Onlineshop an.“ Die Buchhandlung als Ort der Begegnung – das gelingt den Dantedamen auch mit

Veranstaltungen wie dem Bücherklatsch. Zweimal im Jahr werden die Büchertische abends zur Seite geschoben, das Team stellt belletristische Neuerscheinungen vor und verwöhnt die Kunden mit selbst zubereiteten Köstlichkeiten aus Lieblingskochbüchern, die damit auch beworben werden. Manchmal sind zusätzlich Gäste eingeladen – wie Kristine Listau und Jörg Sundermeier, die Ende November im Rahmen des traditionellen Bücherklatschs ihren Verbrecher Verlag vorstellen.

Jüngste Idee ist das Read-In, zu dem sich Ende Oktober eine Handvoll Kunden in

der Buchhandlung trafen. „Wir hören so oft von Kunden, dass sie all die schönen Bücher gerne lesen würden, aber gar keine Zeit dazu finden“, erklärt Stefanie Hetze.

„Das wollen wir mit den Read-Ins ändern. So regelmäßig wie zum Fitnesstraining kann man nach Feierabend doch auch in die Buchhandlung gehen und lesen. Bücher haben wir genug, aber man kann natürlich auch sein eigenes mitbringen.“

Das Team hatte zwischen den Büchertischen Stühle bereitgestellt und sogar an Schemel für die Füße gedacht. Es gab Wein, Wasser und selbst gemachte Snacks. Nach einer kurzen Begrüßung stellte Stefanie Hetze eine Eieruhr auf 45 Minuten ein.

Es wurde so still im Raum, dass nur noch das Ticken der Uhr und das Umblättern der Seiten zu hören war. Nach Ablauf der Zeit waren alle neugierig, was die anderen so gelesen hatten, und so klang der Abend mit einem regen Austausch über Albert Camus und Harry Potter, Edmund de Waals *Die weiße Straße*, Han Kangs *Die Vegetarierin* und Jens Mühlings *Schwarze Erde. Eine Reise in die Ukraine* aus. Eine Kundin brachte den Abend so auf den Punkt: „Ich habe zwar auch zu Hause genügend Zeit zum Lesen, aber hier, zwischen all den Büchern, ist die Atmosphäre ganz besonders.“



Danteperlen:

Vier besondere Bücher pro Monat werden besonders präsentiert

Auch sonst hat Dante Connection viele Veranstaltungen zu bieten. Vor Ladenöffnung wird Kita-Kindern vorgelesen, und abends stehen regelmäßig Lesungen für Erwachsene auf dem Programm. Falls es zu eng wird, weicht man in benachbarte Cafés aus. Mit ihren Nachbarn ist Stefanie Hetze ohnehin bestens vernetzt: Bereits zum 18. Mal fand im Frühsommer „Die lange Buchnacht in der Oranienstraße“ statt, die sie mit initiierte. Das Festival lockt Bücherfreunde aus der ganzen Stadt nach Kreuzberg, wo dann überall im Kiez rund um die Oranienstraße gelesen wird. Für den Autor Abbas Khider ist die Buchnacht gar die „vielleicht schönste aller Berlinerinnen“.

Weil sie sich mit ihrem Engagement für die Lange Buchnacht „in herausragender Weise um das Gemeinwohl im Bezirk verdient gemacht“ hat, konnte sich Stefanie Hetze im Frühjahr über die Bezirksmedaille von Kreuzberg-Friedrichshain freuen. Dies ist nicht ihre einzige Auszeichnung. Bereits zum zweiten Mal gewann sie in diesem Jahr den Deutschen Buchhandlungspreis. Und wenn in Berlin die Gütesiegel Leseförderung vergeben werden, steht sie auch regelmäßig auf dem Siebertreppchen.

Gab es im Laufe der Zeit auch Veränderungen? „Das Klima hat sich gewandelt. Heute ist die Gegend bei Touristen und Berlinern gleichermaßen beliebt. Aber wir sind uns in all den Jahren immer treu geblieben“, sagt Stefanie Hetze. Und dann fällt ihr doch noch eine Neuerung ein: die Büchertische, mit denen sich die Buchhandlung im Laufe der Zeit ein zweites Standbein erarbeitet hat. Ob Roberto Zapperi sein neues Buch *Freud und Mussolini* im Italienischen Kulturinstitut vorstellt, Eva Muszynski und Karsten Teich in einer Grundschule den Geburtstag von *Cowboy Klaus* feiern oder Pädagogen in der Stadt tagen – die Dantedamen sind mit einer Auswahl an Titeln dabei und machen weit über die Grenzen Kreuzbergs hinaus auf ihre Buchhandlung aufmerksam, in der man Dante auch in der Originalsprache findet.

Margit Lesemann

Read-In bei Dante Connection:

„So regelmäßig wie zum Fitnesstraining kann man doch auch in die Buchhandlung gehen und lesen“

